

Pressespiegel und Meinungen

Chinas Spione torpedieren Kanadas Asienstrategie

Der desertierte chinesische Geheimpolizist Hao Fengjun hat mit seinen explosiven Aussagen Kanadas mühsame Annäherung an China einem Streßtest ausgesetzt. Hao setzte sich im Februar mit einem Touristenvisum nach Australien ab und beantragte Flüchtlingsstatus. Er hatte in Chinas drittgrößter Stadt Tianjin für das "Büro 6-10" gearbeitet, eine Spezialeinheit, die weltweit die von Chinas Führung verfolgte Falun-Gong ausspäht und Mitglieder der Organisation verfolgt. Vertreter der Falun Gong präsentierten vor einer Woche in Kanadas Parlament Belege, daß chinesische Spione und Diplomaten die Bewegung im Ausland bespitzeln und bekämpfen. Hao Fengjun kopierte Dateien aus chinesischen Polizeicomputern. Sie sollen belegen, dass Peking in Kanada über 1000 Spione einsetzt. Die bislang unbewiesene Behauptung schlug in Ottawa wie eine Bombe ein. (...)

"Unser Land verliert Milliarden durch Wirtschaftsspionage, während die Regierung eine feige Diplomatie praktiziert." Der Parlamentarier bezog sich auf Michel Juneau-Katsuya, der Mitte der neunziger Jahre die Asien-Pazifik-Abteilung von Kanadas Geheimdienst CSIS führte. Juneau zufolge verursachen Chinas Spione in Kanada jeden Monat einen Schaden von 600 Millionen Euro. Quelle: WELT.de, 7. Juli 2005

Sendesignal chinesischer Fernsehstationen unterbrochen

Auslandschinesen sind erstaunt über die Parteiaustritte und Überläufer im Ausland, die durch die „Neun Kommentare“ bewirkt wurden. Innerhalb der KPC herrscht weiterhin strenge Zensur.

Zum wiederholten Mal hat die chinesische Nachrichtenblockade eine Gegenaktion herausgefordert. Laut Berichten aus China wurde das Sendesignal von CC-TV am 3. Juli gegen 20 Uhr 44 Ortszeit unterbrochen, anstelle des laufenden Programms wurden Nachrichten über die „Neun Kommentare über die Kommunistische Partei“ und über die durch sie hervorgerufene Flut von Austrittserklärungen aus der chinesischen KP gesendet. Die von der KPC kontrollierten Medien in der VR China haben bisher verhindert, dass Nachrichten und Informationen über die „Neun Kommentare“ und über die inzwischen sich der 3 Millionen-Grenze nähernden Partei-Austrittserklärungen die breite Masse der chinesischen Bevölkerung erreichen.

Laut Associated Press (AP) sagte der Sprecher von APT Satellite Company Limited, Hongkong, dass diese Sendeunterbrechung 25 TV-Kanäle betraf. Davon betroffen waren auch die Städte Shanghai, Shenzhen, die Provinzen Guangdong, Hunan, Innere Mongolei, Ningxia und Zheijiang.

Quelle: Epoch Times, 8. Juli 2005

Ausland

China: Austrittserklärungen aus der KPC tauchen an öffentlichen Plätzen auf



Am 15. Juni 2005 war eine Austrittserklärung einer Person aus der KPC auf einem Versorgungsmast aus Zement an einer Straße im Bezirk Qiezihe in der Stadt Qitaihe angebracht.

Zwei Austrittserklärungen aus der kommunistischen Partei Chinas (KPC) erschienen auch in Parks der Stadt Dalian.

Herausgeber: Falun Dafa Informationszentrum Österreich, 5020 Salzburg, Besserbierstraße 72/16

E-Mail: newsletter@faluninfo.at

Web: <http://newsletter.faluninfo.at>

Allgemeine Infos über Falun Gong:

<http://www.falundafa.at>

Aktuelle Nachrichten / Situation in China:

<http://www.faluninfo.at>

<http://www.faluninfo.net>

Wenn Sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) monatlich kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie 0699/12735689.

Traditionelles aus China: Die Ursprünge des chinesischen Tempels

Buddhistische Tempelanlagen gelten als Stätten der Ruhe und Einkehr. Das chinesische Wort für Tempel ("miao") hat nämlich keinen sakral-kirchlichen Ursprung, sondern leitet sich ab aus dem Wort für Angesicht ("mao"). An jenen Orten stellt sich der Mönch oder die Nonne dem eigenen ursprünglichen Angesicht.

Das buddhistische Mönchs- und Nonnenleben ist asketischer als das in christlichen Orden. Sie weihen ihr Leben dem einzigen Zweck, in Abkehr von der Welt den weltlichen Zielen zu entsagen, um das eigene Leben ganz dem jeweiligen spirituellen Ziel zu widmen.

Zunächst gab es nur hauslose Wandermönche, die bettelnd ihren Lebensunterhalt bestritten, erst später wurden Aufenthaltsstätten und Unterkünfte gestiftet. Bis dahin wurden nur zur Regenzeit Hütten gebaut, die am Ende wieder abgerissen wurden.

Der Tempel Baima (der Schimmel-

Tempel) in Luoyang, Provinz Henan, war der erste buddhistische Tempel in China. Über die Entstehung des Tempels gibt es eine Legende: Im Jahre 64 n. Chr. träumte der Kaiser Mingdi der Östlichen Handynastie (25-220 n. Chr.) eines Abends von einem goldenen Mann, 16 Chi (eine Längemaßeinheit, ein Chi = 1/3 Meter) hoch. Kopf und Nacken des Mannes sandten Strahlen aus. Am nächsten Morgen befragte der Kaiser dazu seine Minister. Ein Minister namens Fu Yi antwortete, dass es im Westen den Buddha gebe. Seine Königliche Hoheit hätte gerade von diesem Buddha geträumt. Dann schickte der Kaiser Cai Yin, Qin Jing und andere, insgesamt mehr als zehn Leute, nach Tianzhu (heute Indien), um dort die buddhistischen Schriften zu holen.

Als Cai Yin, Qin Jing und andere bis ins Land der Dayuezhi (heute das Gebiet Afghanistans) reisten, trafen sie die hochgebildeten indischen Mönche Kasyapamata und Aharmaranya, die dort missio-

nierten. Mit den Mönchen und zahlreichen, auf dem Rücken eines weißen Rosses transportierten, Sutren und einem Porträt aus weißem Filz von Schakjamuni, dem Stifter des Buddhismus, kamen Cai und Qin im Jahre 67 n. Chr. nach Luoyang zurück. Der Han-Kaiser Mingdi begrüßte sie persönlich und ließ die indischen Mönche im Tempel Honglu, der für den Empfang ausländischer diplomatischer Vertreter vorgesehen war, unterbringen. Er ließ weiters eigens für beide indische Mönche einen Tempel errichten.

Adresse:



August 2005

Falun Dafa News

No. 26

Menschenrechte, Tradition, Verfolgung

Interview mit Dr. Ming, Professor für Politikwissenschaft in Taiwan

Seite ... 2

Chinas langer Arm verfolgt Falun Gong auch im Ausland

Seite ... 2

Wie eine Familie durch die Verfolgung von Falun Gong zerbrach

Leidensgeschichte einer chinesischen Familie

Seite ... 3

Kurzberichte

Seite ... 3

Pressespiegel und Meinungen

Seite ... 4

Ausland

Seite ... 4

Traditionelles aus China:

Die Ursprünge des chinesischen Tempels

Seite ... 4

Aktuelle Zahlen der Verfolgung:

2676 verifizierte Todesopfer durch Folter (die Dunkelziffer ist weit höher)

Im Juli 2005 erklärten weitere **7.083** Menschen ihre durch Folter und Gehirnwäsche erzwungenen Erklärungen, auf das Ausüben von Falun Dafa zu verzichten, für ungültig.

Kanada: Untersuchung gegen Angestellte des chinesischen Konsulats wegen Hassverbrechen

Für das ehemalige chinesische Staatsoberhaupt und Initiator der Verfolgung an Falun Gong, Jiang Zemin, und seine Mitläufer ist heuer kein angenehmes Jahr. Nachdem die zwei Überläufer, ein chinesischer Diplomat und ein Offizier in Australien, vieles über die systematische Verfolgung an Falun Gong enthüllten, bringt die aktuelle Situation in Edmonton in Kanada die Öffentlichkeit erneut auf die Verfolgungsmethodik des

chinesischen Regimes: Ende Juni berichtet die Zeitung *Edmonton Sun*, dass die Angestellten des chinesischen Konsulats in Edmonton wegen Hassverbrechen (Verbrechen, die aus Hass oder Vorurteilen begangen werden) gegen Falun Gong Praktizierende untersucht werden. Die Abteilung für Hassverbrechen der Polizei von Edmonton kam

bei der Untersuchung von Anti-Falun-Gong-Material, welches vom chinesischen Konsulat in Edmonton verteilt wurde, zu dem Schluss, dass diese Literatur gegen Kanadas Hassverbrechen-Gesetz verstoße. Die Vorwürfe werden nun von der Rechtsbehörde Albertas geprüft.

Die Hasspropaganda ist eine der Hauptmethoden der kommunistischen Partei Chinas (KPC), um die Tatsache der brutalen Verfolgung an Falun Gong sowohl gegenüber der Öffentlichkeit in China als auch der Weltöffentlichkeit zu verbergen bzw. zu rechtfertigen. Allein in den ersten 6 Monaten der Verfolgung wurden von chinesischen Medien erstaunlicherweise insgesamt mehr als 300.000 Berichte herausgegeben um Falun Gong zu verleumden und anzuschwärzen. Außerhalb Chinas sind die chinesischen Botschaften und Konsulate die Orte wo die Hasspropaganda gegen Falun Gong Praktizierende fortgesetzt wird. Das verteilte Propagandamaterial gegen

Falun Gong wurde in fast allen Staaten der Welt durch die chinesischen Behörden verbreitet. Auch hier in Österreich wurde von österreichischen Bürgern berichtet, dass sie Propagandamaterial gegen Falun Gong von der chinesischen Botschaft in Wien bekamen.

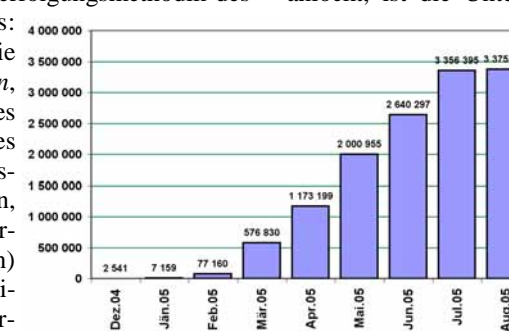
Besonders in der Zeit wo das chinesische Regime die Weltgesellschaft mit „Wirtschaft“ anlockt, ist die Untersuchung durch die Ed-

monton Polizei sehr mutig. „Dies ist eine einzigartige Untersuchung und wir können auf keinerlei Erfahrung von anderen Polizeikräften zurück greifen. Aber sobald wir bemerken, dass jemand Hasspropaganda in unserer Stadt verbreitet, greifen wir ein. Hassliteratur verletzt die Grundwerte

dieses Landes. Wenn sie Hass schüren, brechen sie das Gesetz“, sagt Stephen Camp, der Verantwortliche der Untersuchung.

Als heuer im Juli schon mehr als 3 Millionen Chinesen im Internet ihren Austritt aus der KPC erklärt haben, und durch einen chinesischen Diplomaten und einen Offizier in Australien die Welle der Überläufer begann, folgte der Überlauf eines chinesischen Wirtschaftspions in Belgien und auch zwei weitere in Kanada. Der aktuellste Fall, welcher heuer am 1. August bekannt geworden ist, ist ein chinesischer Angestellter der chinesischen Botschaft in Ottawa, Kanada. Er und seine Familie sind am 15. Juli aus der Botschaft geflüchtet.

Mit der Hasspropaganda will die KPC ihre Verbrechen vor der Öffentlichkeit verbergen, aber seitdem die Fassade der KPC so rasant zerfällt, fragt man sich: Wie lange noch kann die Wahrheit versteckt werden?



Austritte aus der Partei als Antwort auf die Propaganda KPCs (© DJY)

Falun Gong in Kürze

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur 7 Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio. Diese Anzahl erschien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine bis heute andauernde Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet. Dieser Newsletter soll die wahren Geschehnisse in der brutalen Verfolgung gegen friedliche Menschen aufzeigen. ... es betrifft uns alle

Wien: Interview mit Dr. Chu-Cheng Ming (Professor für Politikwissenschaften) Berater des taiwanesischen Außenministeriums bei einer Pressekonferenz in Wien

Frage: Wie empfinden Sie die Entwicklung, nun speziell nach sechs Jahren der Verfolgung von Falun Gong?

CM: Ich kann nicht sagen, dass sie schlimmer geworden wäre, aber auch nicht geringer, das ist sicher. Meinen Informationen nach haben sie neuerdings von der Verfolgung etwas abgesehen, aufgrund der Erscheinung der „Neun Kommentare“ und den Parteiaustritten. Aber wir hören und lesen manchmal immer noch über Eskalationen der Verfolgung, so ist mein Eindruck, dass es sich überhaupt nicht zum Besseren geändert hat. Und ich muss sagen, dass Hu Jintao im Vergleich zu seinen Vorgängern, wie etwa Jiang Zemin oder Deng Xiaoping keine



Dr. Chu-Cheng Ming in Wien

Person von mehr Toleranz ist, sondern noch viel hartnäckiger ist, womit er auch an die erste Stelle der KPC kam. Ich glaube, dass er sein Image als Befürworter einer harten Linie aufrechterhalten wollen wird. So sehe ich nicht wirklich viele Zeichen einer Verbesserung.

Frage: Vor der Verfolgung praktizierten 70 bis 100 Millionen Falun Gong Praktizierende sieben Jahre lang frei und öffentlich auf dem Festland China. Dann plötzlich, wurde die Praxis durch die KPC dämonisiert und geächtet. Wie

konnten die chinesischen Menschen die Verfolgung nicht in Frage stellen?

CM: Es ereignete sich in der Geschichte der KPC immer wieder, immer wieder. Zum Beispiel, am ersten Tag bist du der Nachfolger von Vorsitzendem Mao, du bist so ruhmvoll, du hast all die guten Dinge getan und all die richtigen Dinge für die Partei, aber am nächsten Tag: BOOM, Hochverrat. Es ist für uns schwer sich vorzustellen, dass Menschen für so lange unter hohem Druck leben und unter einer Meinung, der der KPC. Sie können nicht mehr für sich selbst denken. Ich habe so viele Menschen vom Festland China getroffen. Wenn du ihnen sorgfältig zuhörst, sprechen sie nicht für sich

selbst, sie denken nicht für sich selbst. Sie wiederholen alle die Rhetorik der Partei, die komplette Linie der Partei.

Frage: Wie erklären Sie, dass Falun Gong innerhalb von nur sieben Jahren auf 100 Millionen Praktizierende anwuchs, wo doch die KPC 50 Jahre für 60 Millionen Mitglieder brauchte?

CM: Falun Gong ist so gut, so effektiv. Wenn manche davon profitierten, haben sie ein sehr starkes Gefühl, sodass sie es mit anderen teilen müssen, die sie mögen, jemanden, um den sie sich sorgen. Das ist es, wie es sich verbreitete.

Frage: Ich kann mir vorstellen, dass zur damaligen Zeit jeder in der kommunistischen Umgebung versunken war ...

CM: Ja, es gibt hier etwas Wichtiges, was es wert ist zu erwähnen. Falun Gong wurde nach der Periode der Kulturrevolution der Öffentlichkeit vorgestellt. Während der Periode der Kulturrevolution wurde die Moral zunichte, nicht-existent gemacht – absolut nichts. Die Menschen wussten tief im Inneren, dass es falsch war, dass sie etwas dagegen tun sollten, aber dass sie nichts dagegen tun konnten, bis sie Falun Gong fanden. Meister Li Hongzhi erwähnte es in seinen Schriften, ohne sich auf Politik zu beziehen. Er war sehr vorsichtig mit seinen Argumenten und Debatten, um nicht ins Politische zu geraten. So war es für sieben Jahre von der chinesischen Regierung erlaubt, Falun Dafa zu verbreiten.

Vor der Verfolgung wurde Falun Dafa im Ausland eigentlich durch die Botschaften verbreitet, sie gingen sogar zur amerikanischen und anderen ausländischen Regierungen, um zu sagen, dass sie aufhören sollten sich über das chinesische Gesundheitssystem Sorgen zu machen. Sie sagten: „Wir brauchen kein sehr starkes Gesundheitssystem, weil wir unseren eigenen Weg haben um Dinge zu erledigen. Wir haben Falun Gong.“ Sie sagten das wörtlich. Aus Angst vor der Tyrannei der KPC haben sie sich dann aber geändert.

Chinas langer Arm verfolgt Falun Gong auch im Ausland

Es ist nur schwer vorstellbar, welche unfassbaren Ausmaße die Verfolgung an Falun Gong Praktizierenden in China annimmt. Und wenn man sich im Westen lebende Falun Gong Praktizierende betrachtet, so würde man annehmen, dass diese frei und ungestört praktizieren können. Jüngst aufgedeckte Netzwerke der chinesischen Regierung zeigen jedoch, dass dies ein großer Trugschluss ist.

Schon in der letzten Ausgabe hatten wir über Yonglin Chen, einen ehemaligen chinesischen Diplomaten berichtet, welcher aussagte, dass sich allein in Australien 1000 chinesische Spione befinden würden. Kurz darauf wurde über einen Überläufer in Kanada berichtet, welcher

angab, dass auch an die 1000 chinesische Spione in Kanada operieren würden. Nicht genug, hatte im Juni noch ein ehemaliger chinesischer Agent von einem groß angelegten Spionagenetzwerk in Europa berichtet. Zusätzlich kann man davon ausgehen, dass auch in anderen Staaten entsprechend viele Agenten positioniert sind.

Was ist eigentlich der Zweck all dieser Spionagenetzwerke Chinas? Geht es rein darum, im Ausland Industriespionage zu betreiben? Mit Sicherheit nicht. Denn im Gegensatz zu Berichten über andere Spionagenetzwerke, wird seitens Chinas sehr viel Aufwand in die Kontrolle des eigenen in Übersee lebenden Volkes aufgewendet; ein Vorgehen, das in diesem Ausmaß einzigartig ist.

Damit erklärt sich auch, wie es sein konnte, dass chinesische Behörden schwarze Listen von Falun Gong Praktizierenden sammeln konnten, welche dazu benutzt werden, um Praktizierenden die Einreise nach China zu verweigern, oder westliche Fluglinien zu erpressen, diese Personen nicht zu transportieren. Zugleich werden diese Agenten gezielt eingesetzt, um im Ausland in den chinesischen Kreisen Hassparolen zu verbreiten, wie etwa auch gegen Falun Gong. Auch Gewalt wurde öfters eingesetzt. Man gewinnt dabei immer mehr den Eindruck, dass die vielen Vorfälle im Ausland von Chinas Regierung sehr gezielt geplant werden, um dem Image von Falun Gong zu schaden.

Wie eine Familie durch die Verfolgung von Falun Gong zerbrach

Wang Zhiyi und seine Frau litten an Herzbeschwerden und hohem Blutdruck. Später bekam Herr Wang einen Schlaganfall und wurde gelähmt. Er litt auch unter Zuckerkrankheit und bekam täglich drei oder gar vier Insulinspritzen. Frau Sun litt unter Magenbeschwerden und war sehr schwach.

Am 1. August 1999 fingen beide an, Falun Gong zu praktizieren und wunderbarerweise wurden beide gesund. Ihre Kinder und die Schwiegertochter praktizierten auch.

Im Juli 1999 fing Jiang Zemin mit der Verfolgung von Falun Gong an. Herrn Wangs Haus wurde mehr als einmal durchsucht und er musste jedes Mal Bußgelder bezahlen. Die Polizei verfolgte seinen jüngeren Sohn, weil dieser nach Peking gegangen war, um für Falun Gong zu appellieren.

Am 2. Januar 2001 gingen Herr Wang und seine Frau zurück nach Xinan, Hulan, Stadt Harbin. Kurze Zeit darauf kamen Männer der Stadtpolizei von Xishen und der Stadtregierung und plünderten sein Haus. Sie fanden Falun Gong Bücher und nahmen Frau Sun in Gegenwart ihrer Nachbarn fest.

Eine Woche später teilten sich Frau Sun Kusine und ihre Tochter die 3000 Yuan, die für die Freilassung gefordert wurden und bekamen sie gegen Bürgschaft auf freien Fuß. Herr Wang war durch die Gefangennahme seiner Frau stark traumatisiert. Er aß und trank sieben Tage lang nichts. Als Frau Sun freigelassen wurde, bemerkte sie, dass ihr Mann furchtbar abgemagert und taub war und dass seine Hose mit Urin durchtränkt war. Der Leiter der Polizeistation, Cao, folgte Frau Sun bis nach Hause und befahl dem älteren Ehepaar, das Dorf zu verlassen. Frau Sun blieb nichts anderes übrig, als sich 2000 Yuan zu borgen und ihrem Mann zu helfen, das Haus bei Schnee und eisiger Kälte zu verlassen. Frau Sun kann nicht mehr zählen, wie oft sie gezwungen wurden, umzuziehen. Einige Freunde halfen ihnen, ein Zimmer am Rande von Harbin zu mieten. In diesem Zimmer war die eine Wand voller Eis, der Ofen funktionierte nicht, und es gab auch kein Wasser. Herr Wang wurde in eine Steppdecke gewickelt und in das Zimmer getragen. Er hat sich von dem Schock nie erholt und fragte oft nach

seinem jüngeren Sohn, Wang Cheng, der von der Polizei verfolgt wird. 12 Tage später starb er. Nach seinem Tod eilte Cheng ins Leichenschauhaus, um seinem Vater die Ehre zu erweisen und ging schnell fort, um einer Festnahme zu entgehen. Ein Jahr später, am 22. Januar 2002, wurden Frau Sun's jüngerer Sohn und seine Frau festgenommen und die Übeltäter der Stadtpolizei Harbin und der Bezirkspolizei plünderten ihr Haus. Am 28. Juni 2002 nahm die Polizei von Nangang Frau Sun's älteren Sohn Wang Gang bei der Arbeit mit der Begründung fest, er habe einen Brief mit der Wahrheit über Falun Gong abgeschickt. Frau Sun erhielt per Telefon den Bescheid, dass ihr Sohn zu drei Jahren Gefängnis verurteilt worden sei. Ein Nachbar, der das gehört hatte, sagte zu der Mutter: „Ich habe noch nie so einen guten Menschen getroffen wie Wang Cheng. Ich werde dort hingehen und seine Freilassung fordern!“



Wang Zhiyi † 2001

Frau Jin Yaoming wird gegenwärtig im Frauengefängnis der Provinz Heilongjiang festgehalten. Herr Wang Gang und Wang Cheng wurden im Gefängnis Hulan festgehalten.

Im November 2003 gingen Frau Sun und Frau Jins Mutter, Frau Sun Shuqin, zum Gefängnis, um Frau Jin zu besuchen. Frau Sun wurde dort mitgeteilt: „Die Schwiegermutter der Gefangenen kann sie nicht besuchen, da es nur Blutsverwandten erlaubt ist, sie zu besuchen.“ Frau Wang ging in das Gefängnis Hulan, um ihre beiden Söhne zu besuchen. Der Türwächter fragte: „Wen wollen Sie besuchen?“ Sie sagte: „Meine Söhne.“ „Was haben sie denn verbrochen?“ Sie antwortete: „Sie haben keine Verbrechen begangen. Sie sind eingekerkert, weil sie Falun Gong praktizieren.“ „Praktizieren Sie auch?“ „Ja.“ Sofort wurde laut geantwortet: „Sie können keinen Besuch machen, wenn Sie selbst praktizieren!“ Von da an war ihr das Recht verwehrt, ihre Söhne und ihre Tochter zu besuchen.

Dies ist eine wahre Geschichte, die in China passiert ist. Herrn Wangs Familie ist nicht das einzige Opfer der Verfolgung von Falun Gong, eine Verfolgung, die niemals hätte stattfinden dürfen.

Kurzmitteilungen



Zwangsernährungen mit Krenpaste
Polizeistation Jiuzhan, Provinz Liaoning: Zhang Shukun wurde Mitte Mai von der lokalen Polizei festgenommen, auf dem Polizeirevier gefesselt und auf sadistische Weise mit einer Lösung aus Wasser und Wasabi, einer Meerrettichpaste, die für Sushi verwendet wird, zwangsernährt. Auch andere Folterungen musste sie über sich ergehen lassen, ehe ihr die Flucht gelang. **Persönlich beteiligte Polizisten:** Wang Jian und Di: +86-432-3058487 **Neue Jiuzhan Polizeistation:** +86-432-3057899 oder 86-432-3058646



Sklavenerarbeit in der Provinz Shandong: Im Wangcun Männerarbeitslager Nr.2 werden Falun Gong Praktizierende gezwungen, Tonvasen, die für den Export in die USA und Südkorea vorgesehen sind, zu kleben. Dabei wird Kleber mit hohem Anteil an Benzol verwendet, was schwerwiegende Vergiftungen hervorrufen kann. Die Praktizierenden werden gezwungen, täglich 5000 bis 7000 Teile zu kleben. Einem dort inhaftierten Praktizierenden zufolge, tätigte der Polizist Sun Fengjun, Assistenzleiter, mit der Dienstnummer 3731211, folgende Aussage: „Es wird hart für euch in der Gesellschaft eine Arbeit zu finden. Hier braucht ihr euch keine Sorgen über Wind und Regen zu machen. Ihr solltet zufrieden sein, hier eine Arbeit zu haben.“

Zwangsabtreibung im 7. Monat
Die Falun Gong Praktizierende Yue Qiu aus Xinjiang wurde im Jahr 2000 unrechtmäßig in das Wulapo Arbeitslager gesperrt. Trotz der Tatsache, dass sie im siebten Monat Schwanger war, ließen die Behörden den Fötus abtreiben. Frau Yue erlitt dadurch einen seelischen Schock. Außerdem wurde sie schwer gefoltert. Nach ihrer Rückkehr nach Hause belästigten sie sie immer noch. Sie wurde gezwungen, ihr Heim zu verlassen, um weiterer Verfolgung zu entkommen. Niemand weiß etwas über ihren Verbleib.